

Vorwort.

Die Würzburger Jahrbücher für die Altertumswissenschaft haben es sich als erste Aufgabe gestellt, wissenschaftliche Forschungen über das ganze Gebiet des klassischen Altertums zu veröffentlichen; in Erfüllung einer zweiten Aufgabe wollen sie aber auch in weiteren Kreisen Anteilnahme an den Ergebnissen dieser Forschungen wachrufen und fördern.

Der Begriff des Altertums soll räumlich das ganze Mittelmeergebiet mit seinen Ausstrahlungsbereichen umfassen und zeitlich von den ersten Anfängen menschlicher Kultur in diesem Gebiet bis zum Ausgang des Altertums etwa um 500 n. Chr. sich erstrecken. Im Mittelpunkt der Forschung soll das griechische und römische Altertum stehen. Auch das Nachleben und Nachwirken dieser Kultur des Altertums in der späteren Zeit bis zur Gegenwart soll beachtet werden. Dabei sollen in gleicher Weise die Sprache, die Religion, die Philosophie, die Wissenschaft, die Literatur, das Staatswesen, die politische Geschichte, die Kunst, die materielle Kultur dieses Bereichs als Gegenstand der Forschung Berücksichtigung finden.

Den beiden genannten Aufgaben soll jeweils eines der beiden Halbjahreshefte gewidmet sein, die im Umfang von zusammen 24 Bogen erscheinen werden, und zwar in der Weise, daß das erste Halbjahresheft der Einzel- forschung zur Verfügung steht, während das zweite Heft einmal Forschungs- berichte und Problemaufsätze bringt, die über Fragen berichten, die im Mittelpunkt der gegenwärtigen Forschung stehen, dann auch darstellende Aufsätze bietet, die ein allgemeines Thema in größerem Zusammenhang behandeln.

Als Mitarbeiter sind uns die Fachgenossen des Inlandes und des Aus- landes willkommen, und gerade durch diese Zusammenarbeit mit allen auf diesem Gebiet tätigen Forschern hoffen wir nicht nur unsere Wissenschaft zu fördern, sondern auch einen Beitrag zum Verständnis und zur Verständig- ung unter den Kulturvölkern der Erde zu liefern.

Den unterzeichneten Herausgebern stehen für die einzelnen Fachgebiete die hiesigen Kollegen Wilhelm Ensslin, Hans Krahe und Hans Möbius beratend zur Seite.

Der Verlag:

Ferdinand Schöningh

Die Herausgeber:

Josef Martin · Friedrich Pfister